



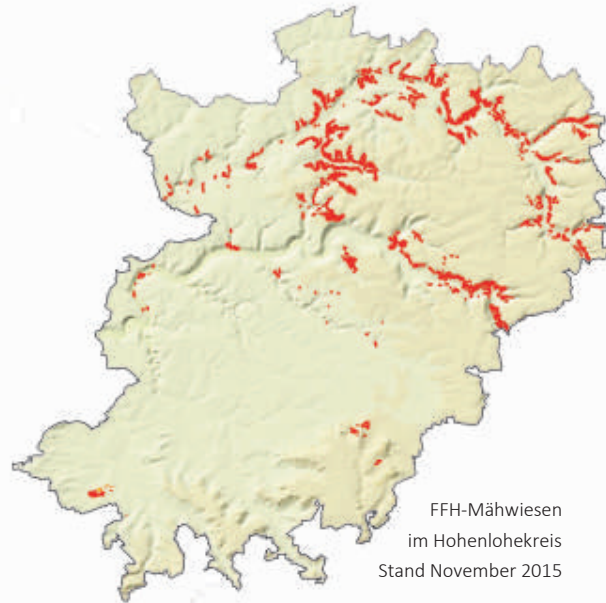
**HOHENLOHE
KREIS**



**HOHENLOHE
KREIS**

Natura 2000

Die Europäische Union hat im Rahmen des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 so genannte Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) eingerichtet, um wertvolle Pflanzen, Tiere und Lebensräume zu schützen. In Baden-Württemberg gibt es für jedes FFH-Gebiet einen Managementplan (MaP). In diesem sind die auf das jeweilige Gebiet abgestimmten Erhaltungs- und Entwicklungsziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen aufgeführt.



FFH-Mähwiesen
im Hohenlohekreis
Stand November 2015

Lage der FFH-Wiesen

Die FFH-Mähwiesen erstrecken sich hauptsächlich über die Talhänge und Auen. Ihre genaue Lage innerhalb der FFH-Gebiete wurde kartiert und kann im Internet beim Daten- und Kartendienst der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) eingesehen werden.

FFH-Gebiete im Hohenlohekreis

- Jagsttal bei Schöntal mit Klosterwald
- Kochertal Schwäbisch Hall—Künzelsau
- Jagsttal Dörzbach—Krautheim
- Jagsttal Langenburg—Muldingen
- Ohrn—Kupfer- und Forellental



Landratsamt Hohenlohekreis

Allee 17 · 74653 Künzelsau

Tel. 07940 18-722

Fax 07940 18-755

E-Mail:

dunja.ankenbrand@hohenlohekreis.de

www.hohenlohekreis.de

UMWELT- UND BAURECHTSAMT

Magere Flachland- Mähwiesen

Magere Flachland-Mähwiesen

Besonders artenreiche, wenig gedüngte und extensiv bewirtschaftete Mähwiesen im Flach- und Hügelland werden als Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) zusammengefasst. Dazu gehören sowohl trockene (z.B. Salbei-Glatthaferwiese) als auch frisch-feuchte Mähwiesen. Im Gegensatz zum Intensivgrünland sind diese Wiesen sehr blütenreich und blumenbunt.

Kennzeichen und Bedeutung



Kennzeichnende Arten:

- Glatthafer
- Wiesen-Salbei
- Echte Schlüsselblume
- Wilde Möhre
- Wiesen-Pippau
- Wiesen-Bocksbart
- Acker-Witwenblume
- Margerite
- Wiesen-Flockenblume
- Flaumiger Wiesenhafer
- Wiesen-Glockenblume
- Futter-Esparssette
- Knolliger Hahnenfuß
- Klappertopf
- Großer Wiesenknopf
- Kuckucks-Lichtnelke
- Kohl-Kratzdistel

Magere Glatthaferwiesen bieten mit ihrer Vielzahl an Kräutern und dem lückigen Aufbau einen Lebensraum für viele Tierarten. Besondere Bedeutung besitzen sie für die Tag-



falter, z.B. für den Großen Feuerfalter und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling. Die mageren Flachland-Mähwiesen tragen mit ihrer Vielzahl an Blüten zur Bereicherung des Landschaftsbildes bei und sind von kulturhistorischer Bedeutung. Sie kommen innerhalb Europas schwerpunktmäßig in Baden-Württemberg und Bayern vor. Unser Land hat daher eine besonders große Verantwortung für ihren Erhalt.

Gefährdung

Ursachen

Für den Verlust bzw. die Zerstörung von Mageren Flachland-Mähwiesen gibt es sehr unterschiedliche Ursachen, z.B. eine intensivere Nutzung der Wiese, ungünstiges Weidemanagement, zu späte Mahd, Ablagerungen auf der



Wiese, Verschattung durch Bäume, Nutzungsaufgabe und damit das Aufkommen von Sträuchern und Bäumen etc. Veränderte Marktbedingungen, welche die Bewirtschaftung Magerer Flachland-Mähwiesen zunehmend den betriebswirtschaftlichen Zwängen unterwerfen, führen dazu, dass immer mehr dieser wertvollen Wiesen intensiv bewirtschaftet oder ganz aufgegeben werden und damit verloren gehen.

Schutzmaßnahmen

Rechtlicher Rahmen

Da Magere Flachland-Mähwiesen wertvolle Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere darstellen, sind sie gemäß § 33 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützt. Sie dürfen weder durch die Bewirtschaftung noch durch andere Maßnahmen und Projekte erheblich verschlechtert werden.

Maßnahmen

Im Zuge der Umsetzung der Managementpläne für die FFH-Gebiete im Hohenlohekreis—wofür das Landratsamt Hohenlohekreis und der Landschaftserhaltungsverband zuständig sind—müssen unter anderem die Mageren Flachland-Mähwiesen wiederhergestellt werden, z.B. durch Extensivierung, Aushagerung, angepasste Düngung, Anpassung des Weidemanagements (kurzzeitige starke Beweidung mit anschließender Nachpflege), Entbuschung, Auslichten von Streuobstbäumen etc.

